

Ä

Ueber Production
und
die näheren Bedingungen
einer
gewinnbringenden Production,
mit
Würdigung der verschiedenen Hauptgewerbszweige
in dieser Beziehung.

Eine staatswirthschaftliche Abhandlung

von

Dr. Carl Wilhelm Arndts,
Königl. Regierungs-Rath in Trier.

Zweite Auflage.

Trier.

Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung.

1860.

Ä

Fr. Linß'sche Buchdruckerei in Trier.

Seinem lieben Vetter

Johann Suibert Seibert,

Doctor beider Rechte und der Philosophie,

Königl. Preuß. Kreis-Gerichts-Rath zu Arnberg, Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife, Mitglied der Königl. Bayerischen Academie der Wissenschaften zu München, der Académie d'archéologie de Belgique zu Antwerpen, der historischen Vereine zu Bonn, Köln, Stettin, Nürnberg, Lübeck, Riga, Cassel, München, Landshut, Hannover, Altenburg, Wiesbaden, Meiningen, Graz und Stuttgart,

dem

geistreichen, unermüdblichen Forscher und Bearbeiter der westphälischen Landes- und Rechts-Geschichte,

zu dessen

fünfzigjährigem Dienst-Jubiläum

am

20. Juni 1860

Der Verfasser.

Die hauptsächlichsten Bestrebungen der Jetztzeit sind unverkennbar auf materielles Wohl gerichtet. Alle Kräfte der Menschen, sowohl ihre physischen als intellectuellen, reichen sich in diesem Streben nach Gütererwerb, Besitz und Gebrauch die Hand. Die materiellen Güter, indem sie die Mittel zur fortschreitenden Entwicklung aller menschlichen Kräfte darbieten, dadurch die Civilisation befördern, und den Fleiß, die Liebe für die Nachkommen und die Stärke aller geselligen und bürgerlichen Einrichtungen befestigen, bilden eine Hauptgrundlage der individuellen und allgemeinen Wohlfahrt. Die National=Deconomie, welche wir als die Lehre von den Grundsätzen bezeichnen, nach welchen die Entstehung, Vertheilung und Verzehrung der Güter bei einem Volke vor sich geht, zieht bei ihren Untersuchungen über die Elemente des Nationalreichthums, sowie bei ihren Erörterungen über das Verhältniß des Menschen zur Sachen- und Gütermwelt zuerst die Frage in den Kreis ihrer Betrachtungen, wie die Dinge entstehen, die der Mensch als taugliche Mittel zur Förderung seiner Zwecke anerkennt und was unter dem Ausdrücke Production zu verstehen sei?

Durch den soeben gegebenen Begriff der National=Deconomie ist schon die Stellung angedeutet, welche die Production in der Staatswirthschaftslehre einnimmt. Sie ist nämlich diejenige Thätigkeit, durch welche das vorhandene National=

Vermögen ¹⁾ vermehrt und den Objecten desselben ein höherer Werth gegeben wird.

Die Production geschieht auf eine doppelte Art, entweder:

dadurch, daß neue werthvolle Stoffe geschaffen und der Disposition zu menschlichen Zwecken unterworfen werden, oder:

dadurch, daß den bereits vorhandenen Objecten des National-Vermögens durch Verarbeitung oder Veredelung ein höherer Werth gegeben wird.

Hieraus ergibt sich, daß die Production zunächst Vermehrung des National-Einkommens zum Zwecke hat.

Die Quellen der Production sind Natur und menschliche Arbeit. Die Natur liefert allein die ersten Elemente des Reichthums; sie producirt, ganz unabhängig von menschlicher Thätigkeit, doppelt, einmal, durch Grund und Boden und dessen Eigenschaften, dann, durch die in ihr wohnenden schaffenden Kräfte. Die Productionsfähigkeit der Natur hängt theils von der Fruchtbarkeit des Bodens und theils von dem Klima ab. Die Fruchtbarkeit, welche durch die chemische und physikalische Beschaffenheit der Ackerkrume bedingt wird, zeigt sich auf eine doppelte Art, entweder in der Menge der Producte, oder in deren Verschiedenheit. Das Klima hängt theils von der geographischen Breite und Länge, theils von der hohen oder niederen Lage eines Landes, theils von der Richtung der Bergzüge und theils endlich von der Nachbarschaft des Meeres ab. Die Natur schafft freiwillig, ohne menschliches Zutun, nur gewisse Güter, die der Mensch aber nur durch Arbeit — wäre es auch nur das Einsammeln — sich aneignen kann. Bei der Hervorbringung der meisten Güter muß aber menschliche Arbeit, welche eine Hauptquelle des Nationalreichthums

¹⁾ Das National-Vermögen bezeichnen wir als die Summe aller im Eigenthume eines Volkes befindlichen sachlichen Güter. Es umfaßt also nicht allein das Eigenthum der einzelnen Staatsbürger, sondern auch das sämtliche Staats-, Gemeinde-, Corporations- und Stiftungs-Vermögen.